

Telefon: 233-24536
Telefax: 233-25090

**Referat für Arbeit
und Wirtschaft**
Kommunale Beschäftigungs-
politik und Qualifizierung
Unterstützung des
Strukturwandels

Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ)
Bericht über das Projekt: „luPP – Isar und Park Projekt“

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 13066

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 20.11.2018 SB
Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht
zur beiliegenden Beschlussvorlage

Anlass	Zwischenbericht über das Projekt „luPP - Isar und Park Projekt“ im Rahmen des MBQ.
Inhalt	In der Vorlage wird der Zwischenstand des Projekts dargestellt.
Gesamtkosten/ Gesamterlöse	(-/-)
Entscheidungsvorschlag	Den bewilligten Förderzeitraum bis Oktober 2019 einhalten.
Gesucht werden kann im RIS auch nach	FIM, Flüchtlinge, Flüchtlingsintegrationsmaßnahme, Langzeitarbeitslose, Arbeitsangelegenheiten, Parkanlagen, Isarauen, 3. Arbeitsmarkt.
Ortsangabe	(-/-)

**Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ)
Bericht über das Projekt: „luPP – Isar und Park Projekt“**

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 13066

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 20.11.2018 SB
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

Dem Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft wird auf Wunsch des Stadtrats ein Zwischenbericht zum Projektverlauf des Isar und Park Projekts (luPP) gegeben. Das Projekt wurde im Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft am 09.05.2017 für eine Laufzeit von 29 Monaten vom 01.06.2017 bis 31.10.2019 beschlossen (vgl. Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 08707). Ziel des Projektes ist die Heranführung von vom Arbeitsmarkt Ausgeschlossenen (Langzeitarbeitslose, Flüchtlinge) mittels vertiefter / zusätzlicher Beschäftigung und Qualifizierung an den Arbeitsmarkt. Inhalt der Betätigung ist die Reinigung und Pflege der öffentlichen Münchner Parkanlagen und Isarauen.

1. Ausgangsüberlegungen und aktueller Zwischenstand

Der Projektinhalt

Ausgangspunkt für die Etablierung von luPP war die Situation geflüchteter Menschen in München, die infolge der ausstehenden Klärung ihres Aufenthaltsstatus im laufenden Asylverfahren über keinen Zugang zum Arbeitsmarkt verfügten. Ihnen sollte eine Beschäftigungsgelegenheit geboten werden die soziale Teilhabe gewährleistet, erste Erfahrungen mit den hiesigen Anforderungen des Arbeitsmarktes ermöglicht und gleichzeitig einen sinnfälligen Dienst an der Gemeinschaft darstellt.

Mit der Projektumsetzung wurde die Weißer Rabe-Soziale Betriebe und Dienste GmbH, ein sehr erfahrener gemeinwohlorientierter Beschäftigungsträger, beauftragt.

Geplant waren 10 Beschäftigungsplätze für Flüchtlinge, die über ein Programm des Bundes zur Schaffung von Arbeitsgelegenheiten für Flüchtlinge (FIM)¹ finanziert werden sollten und 3 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze aus dem kommunalen Programm 3. Arbeitsmarkt. Die Teilnehmenden sollten durch eine pädagogische Fachkraft und einen Anleiter unterstützt und begleitet werden.

Vom Baureferat, Hauptabteilung Gartenbau und Ingenieurbau, wurden Parkflächen und Grünanlagen entlang der Isar, die im Süden von der Großhesseloher Eisenbahnbrücke und im Norden von der John-F-Kennedy-Brücke begrenzt werden, als Einsatzorte zu-

¹ FIM: Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen - ein Programm des Bundes zur Schaffung von Arbeitsgelegenheiten. Hier der Bereich der „externen“ Maßnahmen. Die Aufwandsentschädigung für die Teilnehmenden beträgt 80 Cent/Stunde! Das RAW hatte über 100 externe FIM-Plätze akquiriert; es kam lediglich zu drei Kurzzeitbesetzungen.

gewiesen. Aufgabe ist die sogenannte „Feinreinigung“ (Glasscherben, Kronkorken, Zigarettenkippen usw.) der Flächen. Mittels Greifzangen werden die gesammelten Objekte in vom Baureferat - Ingenieurbau zur Verfügung gestellte Papiertüten gefüllt. Diese werden dann in den an der Isar aufgestellten Sammelbehältnissen abgelegt, um letztendlich vom AWM fachgerecht entsorgt zu werden. Schwerpunkt dieser Tätigkeit sind die Kiesbänke am Flaucher und die Freiflächen entlang des Flusses. Diese werden regelmäßig montags angefahren, da die Verschmutzungen nach dem Wochenende erheblich sind. Neben dieser Feinreinigung gehört zu den Aufgaben der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Reinigen der Parkbänke und Anlagenschilder in den zugewiesenen Flächen.

Die bisherigen Erfahrungen und Ergebnisse

Die Teilnehmer

Der ursprüngliche Plan, im IuPP niederschwellige Beschäftigungs- und Integrationsmöglichkeiten für Flüchtlinge zu schaffen, konnte mangels Zuweisungen nicht umgesetzt werden. Die beteiligten Stellen, wie das Sozialreferat mit seiner Beratungsstelle für Flüchtlinge (IBZ) und seinem Amt für Wohnen und Migration, die Agentur für Arbeit und jene Institutionen und Unterkünfte, die in München mit Geflüchteten arbeiten und in den Prozess einbezogen waren, haben dem Projekt keine Personen aus der Zielgruppe zuleiten können. Flüchtlingen war der Ansatz, gemeinwohlorientierte Arbeiten als Einstieg in das Berufsleben anstelle von entlohnter Arbeit, fremd und auch nicht genügend vermittelbar. Entsprechend dem zugrunde liegenden Bundesprogramm (FIM) wurde eine Aufwandsentschädigung – analog zu Arbeitsgelegenheiten (AGH) im SGB II – von 80 Cent erstattet. Insgesamt ist bei den Zielgruppen wohl der Eindruck vorherrschend, dass sie einfache Tätigkeiten für einen extrem niedrigen Stundenlohn verrichten sollen. Der qualifizierende Aspekt kann diese vermeintliche Schieflage nicht kompensieren. Folgerichtig gilt FIM bundesweit wegen praktisch nicht vorhandener Teilnehmerzahlen als gescheitert.

Als sich in München die geringen Teilnehmerzahlen von Flüchtlingen abzeichneten, wurde die Maßnahme für Langzeitarbeitslose geöffnet. Allerdings sind auch hier die Interessen überschaubar: In 2017 konnten zunächst nur 3 Langzeitarbeitslose im Rahmen einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung „3. Arbeitsmarkt“ eingesetzt werden. Weitere 3 Mitarbeiter sind im Rahmen einer Arbeitsgelegenheit (AGH) über das Jobcenter in das Projekt eingemündet. Am 01.09.2018 hatte das Projekt nach langwieriger Akquise 10 Teilnehmer (ausschließlich Männer) beschäftigt, davon sind 4 Personen nach kurzer Zeit wieder ausgeschieden. Die vereinbarte Teilnehmerzahl von 13 langzeitarbeitslosen Personen konnte bislang nicht erreicht werden (Stand Oktober: sieben Teilnehmer).

Die Ergebnisse

Trotz der äußerst schwierigen Besetzung des Projektes sind die Leistungen, der lediglich 6 dauerhaft beteiligten Mitarbeiter, beeindruckend. Bis August 2018 wurden 2227 Mülltüten befüllt und 385 Parkbänke von Rußtau, Graffiti und Wildwuchs befreit sowie 108 Anlagenschilder (Wegweiser, Verkehrszeichen, u.ä.) gereinigt. Die günstige Wetterlage in Mün-

chen ermöglichte, dass sowohl in 2017 als auch in 2018 bis weit in den Herbst die Outdoorarbeiten durchgeführt werden konnten. In den Wintermonaten arbeiten die Projektteilnehmer im WaldProjekt des Weißen Raben mit. Dort liegen die Schwerpunkte in der Brennholzaufbereitung und der Natur- und Umweltpflege.

2. Projektfazit

Die Erfahrungen, die das RAW mit dem Projekt luPP bislang gemacht hat, sind zwiespältig. Zum einen wird dieses Projekt von Seiten der Münchener Bevölkerung sehr positiv aufgenommen, da es einen wertvollen und sichtbaren Beitrag zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität an der Isar und in den Parkanlagen leistet. Die im Projekt verbleibenden Teilnehmer fühlen sich anerkannt und wertgeschätzt durch das direkte positive Feedback der Münchnerinnen und Münchner, das ihnen bei der Verrichtung ihrer Arbeit zuteil wird. Rückmeldungen des Baureferates, Hauptabteilung Gartenbau und Ingenieurbau, bestätigen dem Projekt eine sehr zufriedenstellende Ausführung der übertragenen Aufgaben. Andererseits kann die schleppende Zuweisung in das Projekt trotz z.T. sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung nicht als Startschwierigkeit einer neuen Maßnahme bewertet werden, sondern als fehlende Akzeptanz für die Aufnahme einer solchen Tätigkeit bei den potenziellen Zielgruppen. Sollte sich die Auslastung des Projekts bis Ende des Bewilligungszeitraums (Oktober 2019) nicht entsprechend den Vorgaben stabilisiert haben, wird das RAW dem Stadtrat keine Verlängerung über Oktober 2019 hinaus vorschlagen.

Die Beschlussvorlage ist mit dem Baureferat abgestimmt.

Der Korreferent des Referates für Arbeit und Wirtschaft, Herr Stadtrat Richard Quaas, und die Verwaltungsbeirätin für Kommunale Beschäftigungs- und Qualifizierungspolitik, Frau Stadträtin Simone Burger, die Stadtkämmerei und das Baureferat haben jeweils einen Abdruck der Beschlussvorlage erhalten.

II. Antrag des Referenten

1. Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.
2. Es besteht Einverständnis damit, dass keine Weiterfinanzierung der Maßnahme über Oktober 2019 hinaus erfolgt, sollte sich die Auslastung des Projekts nicht zufriedenstellend entwickeln.
3. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der/Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat/-rätin

Josef Schmid
2. Bürgermeister

IV. Abdruck von I. mit III.

über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)

an das Direktorium – Dokumentationsstelle (2x)

an die Stadtkämmerei

an das Revisionsamt

z.K.

V. Wv. RAW - FB 3

zur weiteren Veranlassung.

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. An das Baureferat

An das Jobcenter

z.K.

Am